

# Rede des Stadtkämmerers Matthias Bucker zur Einbringung des Etatentwurfs 2022 in der Sitzung des Rates der Stadt Greven am 27. Oktober 2021

*Es gilt das gesprochene Wort.*

## „Der autarke Haushalt“

→ Folie: *Einstiegsfolie – Handlungsfähigkeit sichern – Krise meistern*

### 1 Der (Energie) autarke Haushalt

Sehr geehrter Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,  
verehrter Medienvertreter,  
liebe Besucherinnen und Besucher dieser Rats-  
sitzung,

ich stelle das komplexe Thema der kommunalen Haushaltswirtschaft gerne über einen Vergleich oder ein Bildnis dar, um die wesentlichen Zusammenhänge einfacher zu erklären.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden nach meiner persönlichen Einschätzung zu Recht immer stärker in den Fokus gerückt. Daher bediene ich mich eines Bildes aus dem Bereich erneuerbare Energien.

Ein oft genanntes lokales Klimaschutz-Ziel ist es, möglichst energieautark zu werden. Wie kann man dieses Bild auf den städtischen Haushalt übertragen?

→ Folie *„Der (Energie) autarke Haushalt“*

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Haus, das über eine Wärmepumpe geheizt wird. Der erforderliche Strom für die Heizung und alle weiteren elektrischen Geräte wird von einer Photovoltaikanlage auf dem Hausdach produziert. Dies funktioniert durch Umwandlung der Sonnenenergie in elektrische Energie. Da die Sonne

nicht rund um die Uhr scheint und der Stromverbrauch nicht immer gleichmäßig anfällt, verfügt das Haus zusätzlich über einen Stromspeicher. Der Stromspeicher kann überschüssige Energie aufnehmen, die dann in bewölkten bzw. dunklen Zeiten den Strombedarf decken kann. Im besten Falle ist das alles so austariert, dass die durch Sonneneinstrahlung erzeugte Energie ausreicht, um den gesamten Energiebedarf zu decken. Darüber hinaus sollte möglichst noch etwas Energieüberschuss produziert werden, der den Stromspeicher für schlechtere Zeiten füllt. So ist der dauerhafte Zustand eines energieautarken Haushalts zu erreichen.

Der laufende Energieverbrauch für Heizung und alle anderen Stromabnehmer ist mit dem laufenden Aufwand des Haushalts zu vergleichen. Dieser Aufwand kann allerdings nur geleistet werden, wenn Erträge im ausreichenden Umfang vorhanden sind oder um im Bild zu bleiben, wenn ausreichend Energie produziert wird. Die produzierte Energie hängt allerdings ganz maßgeblich von externen Bedingungen ab. Die Sonneneinstrahlung ist auf den städtischen Haushalt übertragen mit den Steuergeldern, Zuwendungen usw. zu vergleichen. In welchem Umfang die Sonnenenergie, respektive die Steuergelder, zur Verfügung stehen, hängt von Faktoren ab, die wir maximal mittelbar beeinflussen können.

Im Regelfall sollten genug Energie bzw. Erträge zur Verfügung stehen um den Energiebedarf bzw. die Aufwendungen zu decken. Im Besten Falle bleibt sogar etwas Energie übrig, der im Stromspeicher bzw. übertragen auf den kom-

munalen Haushalt in der Ausgleichsrücklage geparkt werden kann. Dies sorgt dann dauerhaft für eine autarke Haushaltsführung bei voller Handlungsfähigkeit.

Stellt sich nun noch die Frage, ob dieses in der Theorie nachvollziehbare Modell in der Praxis funktioniert.

→ Folie „Der Haushalt vergangener Jahre“

In der Vergangenheit hat man sich in Greven leider zu wenig Gedanken über den eigenen Energieverbrauch gemacht und die meiste Zeit mehr Energie verbraucht als tatsächlich zur Verfügung stand. Dadurch stehen wir noch heute tief in der Schuld externer Energielieferanten bzw. auf den städtischen Haushalt übertragen bei diversen Banken.

Beginnend im Jahr 2008 haben wir dann Veränderungen an unserem System vorgenommen. Sie standen unter der Überschrift Produktkritik. Viele Stromfresser wurden abgeschafft und gleichzeitig die Erzeugungskapazität ausgeweitet.

Kumuliert hat dies zu einer Verbesserung von 2008 bis heute in Höhe von über 86 Mio. EUR geführt.

→ Folie „Der (Energie) autarke Haushalt – aktuell“

Zusätzlich haben wir in den letzten Jahren von einer guten Wetterlage profitiert, die dafür gesorgt hat, dass wir sogar deutlich mehr Strom erzeugen konnten als wir verbraucht haben und dadurch unseren Stromspeicher, respektive unsere Ausgleichsrücklage gut auffüllen konnten.

In konkreten Zahlen sieht das so aus:

## 2 Die wesentlichen Haushaltsdaten

### 2.1 Gesamtergebnisse

→ Folie „Ergebnisplan“

Nach den sehr guten Jahresergebnissen der vergangenen Jahre war die Wetterprognose für das Jahr 2021 eingetrübt. Die Corona-Pandemie hat für dunkle Wolken in der Vorhersage gesorgt. Gott sei Dank liegt die Wetterprognose nicht immer richtig. Aktuell können wir feststellen, dass die dunklen Wolken zwar über vielen anderen Städten für reichlich Regen gesorgt haben, in Greven schien aber weiterhin häufig die Sonne. Ich möchte an dieser Stelle deutlich betonen, dass ich mit Sonne hier ausdrücklich nur unseren städtischen Haushalt meine. Denn wer immer persönlich von der Pandemie betroffen war, für den war sie natürlich häufig ein herber Schicksalsschlag. Doch zurück zu unserem Haushalt: Unser Jahresergebnis entwickelt sich in diesem Jahr deutlich besser als geplant. Darauf hatte ich bereits mit dem Halbjahresbericht und in der letzten HFWA-Sitzung hingewiesen.

Entscheidend für den Haushalt 2022 ist allerdings die Prognose für die kommenden Jahre.

Für das Jahr 2022 sah die bisherige Planung mit dem Haushalt 2021 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR vor.

Nachdem wir die Planung für das Jahr 2022 nun fortgeschrieben und konkretisiert haben, weist der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2022 sogar ein leicht besseres Jahresergebnis aus. Ich gehe aktuell von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von rd. 200 TEUR aus.

Das positive Jahresergebnis ist aber, wie beim Haushalt 2021 auch, nur auf Grund der möglichen Isolation der Corona bedingten Verschlechterungen darstellbar. Ohne diese Isolation würde das Jahresergebnis bei -1,9 Mio. EUR liegen. Eine tatsächliche finanzielle Entlastung stellt die Corona Isolation weiterhin nicht dar.

Darauf hatte ich schon im letzten Jahr hingewiesen. Das zeigt sich gleich deutlich, wenn ich Ihnen unsere Schuldenentwicklung vorstelle.

Auch wenn sich das Ergebnis im Vergleich zur ursprünglichen Planung für das Jahr 2022 nicht wesentlich verändert hat, hat es bei einigen Haushaltspositionen doch erhebliche Veränderungen gegeben.

## 2.2 Planvergleiche: Wesentliche Abweichungen 2021/2022

Auf den nächsten beiden Folien stelle ich Ihnen kurz die wesentlichen Gründe für die Abweichungen zur bisherigen Planung für 2022 vor:

→ Folie „wesentliche Verbesserungen“

Die mit Abstand größte Verbesserung zeichnet sich bei den Gewerbesteuererträgen mit einer prognostizierten Verbesserung in Höhe von 3,8 Mio. EUR ab. Diese basiert auf der aktuell sehr positiven Entwicklung der Gewerbesteuererträge, auf die ich bereits im letzten HFWA hingewiesen habe. Das ist allerdings mit Risiken verbunden, darauf komme ich gleich zurück.

Die drei nächsten wesentlichen Verbesserungen ergeben sich aus Einmaleffekten. Erstens planen wir mit Erträgen aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Zweitens können wir von einmaligen Erträgen aus der Auflösung einer Instandhaltungsrückstellung in Höhe von 800 TEUR ausgehen und die dritte Verbesserung ergibt sich aus der einmaligen Nachveranlagung von sogenannten C-Beiträgen für die Jahre 2019 bis 2021.

Darüber hinaus rechnen wir mit Verbesserungen beim Familienleistungsausgleich und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Sie führen in gleicher Höhe allerdings zu einer Reduzierung bei der geplanten Corona-Isolation und

wirken sich daher nicht positiv auf das Jahresergebnis aus.

Weitere Verbesserungen resultieren unter anderem aus einem geringeren Zuschussbedarf im Bereich Asyl und einer höheren Erstattung für den Rettungsdienst.

Leider gibt es auch wesentliche Verschlechterungen, die ich Ihnen auf der nächsten Folie zeige.

→ Folie „wesentliche Verschlechterungen“

Die mit Abstand größte Verschlechterung betrifft die Höhe der Schlüsselzuweisungen. Diese fallen rd. 3,7 Mio. EUR schlechter aus als geplant. Darauf gehe ich gleich näher ein.

Die zweitgrößte Verschlechterung betrifft den Personal- und Versorgungsaufwand. Dafür gibt es mehrere Gründe: Die Pensionsrückstellungen fallen deutlich höher aus als ursprünglich geplant, berücksichtigt sind zudem die Besoldungs- und Tarifsteigerungen und darüber hinaus sind einige zusätzliche Stellen im Haushalt 2022 geplant.

Die dritte große Verschlechterung rührt daher, dass der Landrat voraussichtlich 0,6 Mio. EUR mehr von uns verlangt als ursprünglich geplant. Im Vergleich zu diesem Jahr fällt die Kreisumlage sogar ca. 1 Mio. € höher aus. Nutzen Sie gerne Ihre Einflussmöglichkeiten im Rahmen der Beratungen des Kreishaushaltes, damit diese Verschlechterung nicht eintritt bzw. geringer ausfällt.

Zudem fallen die Erträge aus der Corona-Isolation im Wesentlichen auf Grund der vorhin genannten Verbesserungen rd. 0,5 Mio. EUR geringer aus als ursprünglich geplant.

Im sozialen Bereich gehen wir mit dem Haushalt 2022 von weiteren Fallsteigerungen im Bereich

der Jugendhilfe aus, die zu einem Mehraufwand von rd. 0,3 Mio. € führen.

Weiterhin müssen wir von höheren Kosten der Unterkunft im SGB II ausgehen, da Bund und Land die durch Geflüchtete verursachten Kosten der Unterbringung nicht mehr übernehmen werden. Das führt zu einem höheren Aufwand in Höhe von rd. 0,3 Mio. EUR.

Weitere Verschlechterungen ergeben sich durch einen höheren Dienstleistungsaufwand insbesondere im Bereich der Bauleitplanung und durch höhere Zuschussbedarfe an die Sportvereine auf Basis der Entscheidungen zur Neugestaltung der Bewirtschaftungsverträge.

Zurück zu den aktuellen Zahlen:

## 2.3 Mittelfristige Planung

→ Folie „Mittelfristige Planung“

Da wir mit dem Haushalt nicht nur das Folgejahr planen, sondern auch die darauffolgenden drei Jahre, habe ich Ihnen in der folgenden Grafik auch die Jahresergebnisse der mittelfristigen Planung beigelegt.

Da im geplanten Jahresergebnis 2022 einige Verbesserungen aus Einmaleffekten enthalten sind, fällt das Jahr 2023 im Plan wieder schlechter aus. Die Tendenz für die Folgejahre ist danach wieder positiv.

In den Jahresergebnissen sind allerdings auch mittelfristig weiterhin Erträge aus der Isolation Corona-bedingter Verschlechterungen berücksichtigt, die sich im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus der Einkommensteuer ergeben. Ohne die Erträge aus der Corona-Isolation könnte erst im Jahr 2025 wieder ein positives Jahresergebnis ausgewiesen werden.

## 2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die geplanten Jahresergebnisse wirken sich in der städtischen Bilanz durch eine Veränderung des Eigenkapitals aus. Da die Entwicklung des Eigenkapitals für unseren Haushaltsstatus von entscheidender Bedeutung ist, habe ich Ihnen die Entwicklung in der folgenden Grafik dargestellt.

→ Folie „Entwicklung Eigenkapital“

Sie sehen in der Grafik die Ihnen bekannte Unterteilung des Eigenkapitals in die allgemeine Rücklage (blaue Säulen) und in die Ausgleichsrücklage (orangene Säulen).

Die positiven Jahresergebnisse der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass wir zum 31.12.2020 wieder über eine Ausgleichsrücklage in Höhe rund 44 Mio. EUR verfügen. Die geplanten Jahresergebnisse 2021 bis 2025 sorgen bei planmäßigem Verlauf für einen weiteren leichten Anstieg der Ausgleichsrücklage.

Um meinen zum Einstieg gewählten Vergleich wieder aufzugreifen: Unser Energiespeicher konnte in den vergangenen Jahren gut aufgefüllt werden. Selbst bei einem höheren Energiebedarf in den kommenden Jahren könnten wir zunächst die gespeicherte Energie nutzen, ohne dass die Lampen sofort ausgehen. Dieser Risikopuffer kann also dafür sorgen, dass wir auch zukünftig unsere Handlungsfreiheit behalten und nicht sofort in einen schlechteren Haushaltsstatus mit den entsprechenden Restriktionen abrutschen.

Dieser Puffer kann allerdings nur vorübergehende Verschlechterungen ausgleichen. Bei dauerhaften Verschlechterungen ist der Puffer schnell aufgebraucht.

## 2.5 Haushaltsstatus

→ Folie „Haushaltsstatus“

Durch den Jahresüberschuss erreichen wir formal zum fünften Mal in Folge den gesetzlich vorgesehenen Regelzustand bei der Haushaltsplanung – einen originär ausgeglichenen Haushalt!

Dies geht allerdings nur wegen der Isolation der Corona bedingten Verschlechterungen. Ohne die Isolation müssten wir unsere Ausgleichsrücklage in Anspruch nehmen und könnten nur einen fiktiv ausgeglichenen Haushalt aufstellen. Der ausgeglichene Haushalt ist im Klartext nur durch eine legalisierte Ergebnisschönung darstellbar.

Ich kann daher nur eindringlich empfehlen die Haushaltsdisziplin der vergangenen Jahre fortzusetzen.

## 3 Einzelne, bedeutende Haushaltspositionen

### 3.1 Gewerbesteuer

Bei den Abweichungen zur bisherigen Planung hatte ich bereits kurz auf die wesentlichen Veränderungen bei der Gewerbesteuer und bei den Schlüsselzuweisungen hingewiesen, darauf möchte ich nun näher eingehen.

→ Folie „Entwicklung Gewerbesteuer“

Die Gewerbesteuer hat sich in den vergangenen Jahren schwankend entwickelt. Für den aktuellen Haushalt 2021 hatten wir Gewerbesteuererträge in Höhe von 21,5 Mio. EUR geplant, da sich in den vergangenen Jahren ein leichter Rückgang bei den Gewerbesteuererträgen abzeichnete und die Befürchtung bestand, dass sich die

Corona-Pandemie negativ auswirken könnte. Sie können das der Grafik entnehmen.

Der negative Trend hat sich bisher Gott sei Dank –trotz Corona– nicht fortgesetzt. Aktuell stehen wir für 2021 sogar bei einem Rekordgewerbesteuerertrag von rd. 31 Mio. EUR.

Da der aktuell sehr hohe Stand bei der Gewerbesteuer zu einem großen Teil auf Nachzahlungen für vergangene Jahre zurückzuführen ist, ist es nach meiner Einschätzung nicht vertretbar die Gewerbesteuer auf diesem hohen Stand für das Jahr 2022 fortzuschreiben. Trotzdem sieht der Haushaltsplan 2022 mit 26,5 Mio. EUR einen deutlich höheren Ansatz bei der Gewerbesteuer vor. Ich gehe damit weiterhin von einer positiven Entwicklung bei der Gewerbesteuer aus. Gerne erläutere ich das in den Beratungen Ihrer Fraktion detaillierter. Das würde an dieser Stelle zu weit führen.

Nur so viel noch zur Einordnung: In dieser Haushaltsposition liegen noch Chancen auf Verbesserungen, gleichermaßen aber auch erhebliche Risiken durch eine Negativentwicklung der Gewerbesteuer. Gewerbesteuererträge richtig zu prognostizieren gleicht dem Blick in die Glaskugel. Mit der Glaskugel in der Hand zu arbeiten, macht einem seriös planenden Kämmerer das Leben sehr schwer, wenn der Erfolg oder Misserfolg der Finanzen in einem so wesentlichen Punkt quasi unkalkulierbar ist, wie Sie sich vorstellen können.

Nun zu der zweiten großen Abweichung, die auch in einem engen Zusammenhang mit dem Thema Gewerbesteuer steht: unsere Schlüsselzuweisungen.

### 3.2 Schlüsselzuweisungen

→ Folie „Entwicklung Schlüsselzuweisungen“

Auch die Schlüsselzuweisungen unterlagen in den vergangenen Jahren erheblichen Schwankungen.

Die Schlüsselzuweisungen fallen im nächsten Jahr mit 3 Mio. € deutlich geringer aus als ursprünglich geplant. Im aktuellen Jahr 2021 haben wir noch 7,1 Mio. € an Schlüsselzuweisungen bekommen und damit mehr als doppelt so viel.

Wie kann es zu so einer sprunghaften Verschlechterung kommen? Vereinfacht gesagt liegt es daran, dass wir in den vergangenen Jahren eine sehr positive Entwicklung zu verzeichnen hatten, die vor allem auf eine deutlich gestiegene Steuerkraft zurückzuführen ist. Wichtig ist dabei vor allem, dass sich unsere Steuereinnahmen besser als im Durchschnitt aller anderen NRW-Kommunen entwickelt haben. Diese positive Entwicklung der vergangenen Jahre führt nun dazu, dass wir weniger Ausgleichsmittel vom Land erhalten. Daran wird deutlich, dass ein hoher Gewerbesteuerertrag zwar grundsätzlich positiv ist, in den Folgejahren aber über geringere Schlüsselzuweisungen wieder zu einem großen Anteil in Abzug gebracht wird.

Die geringen Schlüsselzuweisungen reißen mit einer Verschlechterung von 3,7 Mio. € zur bisherigen Planung zunächst ein tiefes Loch in den städtischen Haushalt. Da die Prognose für die Gewerbesteuer derzeit weiterhin gut ist, kann die Verschlechterung zum Glück durch die Gewerbesteuer kompensiert werden. An anderer Stelle im Haushalt hätten wir eine Verschlechterung in dieser Größenordnung nicht kompensieren können. Das macht unsere große Abhängigkeit von der Entwicklung der Gewerbesteuererträge noch einmal deutlich.

Andererseits sind geringere Schlüsselzuweisungen ein positives Zeichen. Wir konnten unsere Abhängigkeit von den Landesmitteln deutlich reduzieren, da wir unseren Mittelbedarf zu einem größeren Anteil als in den vergangenen Jahren aus eigener Kraft finanzieren konnten.

## 4 Investitionen

Nun komme ich zu den Investitionen, die seit einigen Jahren kräftig zugelegt haben und auch im Jahr 2022 einen Haushaltsschwerpunkt darstellen.

### 4.1 Planungen in 2022

→ Folie „Investitionstätigkeit“

Im investiven Bereich planen wir für 2022 Einzahlungen in Höhe von rund 22 Millionen EUR.

Dem stehen Auszahlungen in Höhe von rund 35 Millionen EUR gegenüber.

In Höhe des negativen Saldos von rund 13 Mio. EUR werden wir im nächsten Jahr langfristige Darlehen benötigen. Das gilt natürlich nur unter der Voraussetzung, dass alle Maßnahmen auch planmäßig umgesetzt werden.

Auch mittelfristig sind weitere hohe investive Auszahlungen geplant.

### 4.2 Mittelfristige Investitionsplanung

→ Folie „Investitionstätigkeit – investive Auszahlungen 2021 bis 2025“

Die Grafik zeigt das weiterhin sehr hohe Investitionsvolumen im kommenden Jahr. Mittelfristig sehen Sie zwar die leicht rückläufige Entwicklung bei den investiven Auszahlungen. Wir befinden uns aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Im Zeitraum 2022 bis 2025 sind investive Auszahlungen in Höhe von insgesamt rund 76 Mio. EUR geplant.

Zur Einordnung: Wir reduzieren unser Anlagevermögen jährlich um rd. 6 Mio. EUR über planmäßige Abschreibungen. Die investiven Auszahlungen allein im Jahr 2022 sind allerdings fast

sechsmal so hoch. Wir bauen unseren Vermögensbestand also kontinuierlich aus, was steigenden Ansprüchen der Bevölkerung als auch dem Wachstum der Stadt Greven insgesamt geschuldet ist.

### 4.3 Investitionsschwerpunkte

→ Folie „Investitionsschwerpunkte 2022“

In welchen Bereichen die Investitionsschwerpunkte liegen, können Sie der folgenden Grafik entnehmen.

Die letzten Jahre lag der Investitionsschwerpunkt im Bereich Schulen. Das ändert sich im Jahr 2022 nicht.

Die größten Maßnahmen sind die Erweiterung der Mariengrundschule zur Schaffung der Kapazitäten für die Fünfüzigkeit, die Erweiterung und Sanierung der Erich-Kästner-Grundschule sowie die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Medienentwicklungsplan zur fortlaufenden Digitalisierung der Schulen.

Neben den Schulen bilden die Investitionen im Produktbereich Service einen zweiten Investitionsschwerpunkt. Dahinter stecken im Wesentlichen Planungskosten für das Rathaus sowie Ansätze für den Ankauf von Grundstücken und für die Erschließung der Ortsmitte Reckenfeld zur Wohnbebauung.

Ein weiterer Investitionsschwerpunkt liegt im Bereich der Mobilität. Das sind insbesondere Ansätze zur Verbesserung des Rad- und Fußverkehrs, aber auch Mittel zur Erneuerung oder erstmaligen Herstellung von Straßen. Der bisherige Pauschalansatz für Maßnahmen im Bereich Rad-, Fuß- und ÖPNV wurde mit dem Haushalt 2022 auf Basis der politisch beschlossenen Prioritätenliste erstmals im Haushalt konkretisiert. Allein für das Jahr 2022 sind in diesem Bereich Maßnahmen in einem Umfang von über 900 TEUR vorgesehen.

Auch im Bereich der Digitalisierung sind investive Auszahlungen geplant. Die mit Abstand größte Investition stellt die Breitbandversorgung des Außenbereichs, der Schulen und der Gewerbegebiete dar. Alleine im Jahr 2022 sind dafür investive Auszahlungen von über 10 Mio. € geplant. Da der Ausbau zu 90 % gegenfinanziert ist, ist die Nettobelastung für den städtischen Haushalt entsprechend geringer.

→ Folie „Die ??? zur mittelfristigen Investitionsplanung“

Vielleicht können Sie sich erinnern, dass ich im Rahmen der Haushaltseinbringung für das Jahr 2021 noch auf die drei Fragezeichen der mittelfristigen Investitionsplanung hingewiesen habe. Es handelte sich um Maßnahmen aus der Schulentwicklung, der Sportentwicklung und um das Thema Rathaus.

Mit dem Haushalt 2022 konnten wir bereits etwas nachsteuern, alle Fragezeichen sind allerdings noch nicht geklärt.

#### 1. Maßnahmen aus der Schulentwicklungsplanung

Im Bereich der Schulentwicklung konnten die Bedarfe im Grundschulbereich zwischenzeitlich konkretisiert werden. Der Haushalt 2022 enthält daher als neue Maßnahme den Erweiterungsbau für die Mariengrundschule. Für die Maßnahmen im Bereich der weiterführenden Schulen sind weiterhin zwar Planungskosten im Haushalt berücksichtigt, konkrete Maßnahmen müssen allerdings noch entwickelt werden, vor allem für das Gymnasium. Darüber hinaus sind mittelfristig weitere Investitionen zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen OGS-Platz erforderlich.

#### 2. Maßnahmen zur Deckung der Sporthallenbedarfe

Die Zahlen zur Schulentwicklung bedingen zugleich Bedarfe für den Bereich Sporthallenkapazität.

zitäten. Dieses Thema wurde zuletzt konkretisiert. Der Haushalt enthält investive Mittel für den Neu- bzw. Erweiterungsbau einer Sporthalle. Die ganz konkrete Umsetzungsentscheidung muss auf Basis der Abwägung verschiedener Alternativen noch erfolgen.

### 3. Rathaus

Kommen wir zum Rathaus. Hier sind wir zuletzt einen entscheidenden Schritt vorangekommen und können uns nun auf den Neubau des Rathauses fokussieren. Bevor die Ansätze im Haushalt konkretisiert werden können, steht zunächst die Umsetzung der Machbarkeitsstudie und auf dieser Grundlage die Konkretisierung der weiteren Planung für den Rathausneubau an. Vor diesem Hintergrund wurden die bisherigen Haushaltsansätze lediglich fortgeschrieben und der Höhe nach noch nicht angepasst. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die bisherigen Haushaltsansätze für den erforderlichen Rathausneubau nicht ausreichen werden. Im Besten Fall können wir die Aussagen zum nächsten Haushalt konkretisieren.

Gerade das Thema Rathaus birgt also noch große wirtschaftliche Risiken. Es geht allerdings nicht nur um ein wirtschaftliches Risiko, sondern in erster Linie um die Gesundheit der Mitarbeiter\*innen. Und dieses Gut – darüber müssen wir nicht sprechen – ist weit höher zu gewichten. Es wurden bereits diverse Sofortmaßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffbelastung im Rathaus durchgeführt. Auch der Haushalt 2022 enthält Mittel für weitere Maßnahmen in diesem Zusammenhang. Um es deutlich zu sagen: Der Rathausneubau ist zwingend und so schnell wie möglich umzusetzen, daher bin ich auch sehr froh, dass sich der Rat einstimmig für diesen Weg ausgesprochen hat.

Herr Aden hat vorhin schon eindrucksvoll darauf hingewiesen, dass wir gerade in der letzten Zeit viele wichtige Themen entscheidend vorangebracht haben. An meinen Ausführungen zum

Thema Investitionen können Sie erkennen, dass wir weitere Megathemen vor der Brust haben. Das stellt die Mitarbeitenden und Führungskräfte der Verwaltung vor erhebliche Herausforderungen.

Ein Unternehmer würde sagen: „Mein Auftragsbuch für die kommenden Jahre ist voll.“ Unseres ist sogar übertoll und wir wissen, dass noch weitere Aufträge, z.B. im Bereich der Schulentwicklung, auf uns zukommen werden.

Wir werden uns daher zukünftig noch konkret über die Priorisierung von Themen austauschen müssen.

## 5 Verschuldung

Wie in jedem Jahr kann ich Ihnen nicht ersparen, zum Schluss auch noch einen Blick auf unsere Verschuldung zu werfen.

→ Folie „Schuldenentwicklung bis 2025“

Die Grafik zeigt in den dunklen Säulen die Entwicklung unserer langfristigen Darlehen und in den orangenen Säulen die Entwicklung unserer Liquiditätskredite.

Im Jahr 2020 ist es uns trotz des erheblichen Investitionsvolumens gelungen, die Verschuldung wieder etwas zu reduzieren. Das liegt daran, dass wir überschüssige Liquidität aus dem laufenden Haushalt genutzt haben, um auslaufende Liquiditätskredite zurückzuzahlen und neue Darlehensaufnahmen zu vermeiden.

Der deutliche Anstieg der Verschuldung im Jahr 2021 entspricht den Plandaten des Haushalts 2021. Tatsächlich werden die Schulden nach den aktuellen Erkenntnissen im Jahr 2021 nicht ansteigen. Dies ist insbesondere der positiven Haushaltsentwicklung zu verdanken, sodass wir vorhandene Liquidität erneut nutzen können um Darlehensneuaufnahmen zu vermeiden. Aktuell können wir also eine positive Entwicklung bei der Verschuldung feststellen.



Die weitere Entwicklung der Verschuldung auf Basis der aktuellen Haushaltsplanung bereitet mir allerdings Sorge.

Der Anstieg bei den Darlehen fällt zwar deutlich aus, ist aber nicht so kritisch zu beurteilen. Die Darlehen stellen zwar eine Belastung für kommende Generationen dar, ihnen stehen allerdings auch langfristige Vermögenswerte gegenüber. Diese Investitionen bilden sogar das Fundament für den Erfolg der kommenden Generationen, insbesondere, wenn ich an die Themen Schule, Kitas, Sport und Breitbandausbau denke. Wir schaffen damit zwingend erforderliche und wichtige Standortvorteile.

Grundlegend anders ist die Situation allerdings bei den Liquiditätskrediten zu beurteilen. Den Liquiditätskrediten steht kein Vermögenswert gegenüber, von dem nachfolgende Generationen profitieren können.

Auf Basis der aktuellen Planung müssen wir davon ausgehen, dass wir in den kommenden Jahren wieder neue Liquiditätskredite aufnehmen werden, da wir nicht genug Geld zur Verfügung haben, um unsere laufenden Auszahlungen und die planmäßige Tilgung der Darlehen finanzieren zu können. Hier zeigt sich ganz deutlich, dass die Isolation der Corona bedingten Verschlechterungen nur einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis hat, aber keinen einzigen Euro mehr in die Kasse spült.

Bei planmäßigem Verlauf werden unsere Liquiditätskredite in den Jahren 2022 bis 2025 um 17 Mio. € ansteigen und sich damit im Vergleich zum jetzigen Stand mehr als verdoppeln.

Trotz positivem Jahresergebnis für 2022 stehen wir also vor großen Herausforderungen. Die Verschuldung der Stadt Greven ist ein Problem und wird ein noch größeres werden. Um das in den Griff zu bekommen ist eine strikte Haushaltsdisziplin mit Blick auf die kommenden Generationen unumgänglich.

Alle Entscheidungen, die wir als Verwaltung vorbereiten und die Sie politisch beschließen, sollten wir streng daran ausrichten, unsere Handlungsfähigkeit dauerhaft zu erhalten, um auch nachfolgenden Generationen Gestaltungsmöglichkeiten zu hinterlassen und sie nicht in die Schuldenfalle zu treiben – eine Schuldenfalle, die wir ihnen bescheren und gegen die sie sich nicht wehren können.

## 6 Risiken der Planung 2022 und der mittelfristigen Planung

→ Folie „Risiken“

Meine Damen und Herren,  
ich fasse die wesentlichen Risiken der Planung für 2022 und für die mittelfristige Planung zusammen:

Ein großes Risiko ist und bleibt die Ungewissheit zur weiteren Entwicklung und vor allem zu den mittel- und langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie.

In diesem Kontext betrachte ich auch die unsichere Entwicklung bei den Steuereinnahmen. Das gilt insbesondere für die Gewerbesteuer und den Anteil an der Einkommensteuer.

Zusätzliche Personalbedarfe sind durch externe Einflüsse und das weitere Wachstum denkbar und wahrscheinlich. Ein erhebliches Risiko liegt neben der Finanzierbarkeit darin, dass der Arbeitsmarkt dieses Personal nicht in dem Umfang zur Verfügung stellt wie wir es benötigen. Ohne entsprechendes Personal sind die meisten Dinge nicht leistbar.

Die Entwicklung unserer Beteiligungen ist ebenfalls mit Risiken verbunden, das gilt vor allem für die Beteiligung am FMO.

Zwar nicht kurz-, sehr wohl aber mittel- und langfristig ist das Zinsänderungsrisiko weiterhin beträchtlich. Auf Grund des zusätzlichen Bedarfs an Liquiditätskrediten und der weiteren Darlehensbedarfe würde sich ein Anstieg der

Zinsen unmittelbar in einem höheren Zinsaufwand niederschlagen.

Es gibt auch noch einige Unsicherheiten im investiven Bereich, insbesondere, wenn ich an das Rathaus und die sich aus der Schulentwicklung ergebenden Herausforderungen denke.

Darüber hinaus wird der Haushalt aus meiner Sicht leider viel zu oft durch Gesetzesänderungen oder anderweitige Entscheidungen des Landes oder Bundes negativ beeinflusst. Entscheidungen, die vielen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen, das will ich nicht bestreiten. Aber es höhlt die kommunale Selbstverwaltung aus.

Als Beispiel nenne ich den geplanten Rechtsanspruch auf einen OGS-Platz. Das kostet Geld, viel Geld. Und einen erheblichen Anteil davon werden nicht Bund und Land zahlen, die Wahlversprechen für die Bürgerinnen und Bürger einlösen, sondern wir als Kommunen. Mit den Mehrkosten aus der auslaufenden Übernahme der flüchtlingsbedingten Kosten der Unterkunft habe ich Ihnen ein weiteres Beispiel genannt.

## 7 Fazit und Schluss

→ Folie „Fazit“

Meine Damen und Herren,

ich komme zu meinem Fazit und das unterscheidet sich nicht zu dem des letzten Jahres.

Auch wenn die Isolation der Corona bedingten Verschlechterungen uns weiterhin ein positives Jahresergebnis 2022 beschert, sind die negativen Auswirkungen auf unseren Haushalt bei einem genaueren Blick deutlich zu erkennen.

Trotz dieser Krisensituation sind - nicht zuletzt auf Grund des dynamischen Wachstums der Stadt - weiterhin Investitionen in größerem Umfang erforderlich.

Beides wird sich negativ auf die ohnehin schon hohe Verschuldung auswirken.

Um das Bild vom Anfang meiner Rede wieder aufzugreifen:

Ich empfehle unsere bisherige Haushaltsdisziplin fortzusetzen und nicht diverse neue Stromabnehmer anzuschaffen, die dazu führen, dass wir schon jetzt unseren Stromspeicher in Anspruch nehmen müssen.

Im Gegenteil: Wir sollten die noch guten Zeiten nutzen und unseren Stromspeicher unangetastet lassen oder sogar weiter auffüllen. Nur so können wir in Folgejahren auch bei einer schlechteren Großwetterlage sicherstellen, dass alle Stromabnehmer weiterhin betrieben werden können und wir uns nicht von erforderlichen oder lieb gewonnenen Stromabnehmern trennen müssen. Ansonsten geht das Licht zwangsläufig schneller aus als gedacht.

Lassen Sie uns gemeinsam für einen stets gut gefüllten Energiespeicher sorgen. Nur so können wir unsere Handlungsfähigkeit dauerhaft erhalten. Das sind wir den kommenden Generationen schuldig. Das ist zumindest mein Verständnis von Nachhaltigkeit in Bezug auf die kommunalen Finanzen!

Meine Damen und Herren,

ich bedanke mich wie immer bei meinen beiden Kollegen im Verwaltungsvorstand, bei den Kolleginnen und Kollegen im Fachdienst Steuerung und besonders bei meinen Mitarbeitern im Finanzmanagement für die gute und verlässliche Zusammenarbeit bei der Erstellung des Haushalts.

Ich wünsche uns gemeinsam eine gute und konstruktive Etatberatung, bei der ich Sie gerne mit weiteren Informationen und einer Teilnahme an Ihren Sitzungen und Klausurtagungen unterstütze.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!